

# Sommerreise ins Kriminal

Von Otto Eis

Herrn Privatdetektiv Charlie Box, Berlin.

Sehr geehrter Herr! Ich habe vor Jahresfrist Herrn Baron Dodo v. Todtleben fünftausend Dollar geborgt. Auf meine Briefe, worin ich um Rückerstattung der geliehenen Summe ersuchte, antwortete er lange Zeit nicht. Erst als ich versteckte Anspielungen machte, daß ich ihn für einen ehrlosen Betrüger halte und eine gerichtliche Anzeige in Erwägung ziehe, schrieb er mir, ich möge sein Stillschweigen entschuldigen, er sei leidend und befände sich als Rekonvaleszent in einem Erholungsheim. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Charlie Box, nachzuprüfen, ob die Angaben des Barons stimmen (seinen Brief lege ich anbei) und mir Mitteilung über Ihre Recherchen promptest zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll  
Hyronimus Mayer

Herrn Hyronimus Mayer, Berlin W.

Sehr geehrter Herr Mayer! Mir als Detektiv fiel vor allem auf, daß Sie ein sehr vergeßlicher Mann sind, denn Sie haben den Vorschuß auf mein Honorar vergessen. Da Ihre Angelegenheit aber dringend schien, so habe ich mich trotzdem sofort auf die Suche nach Herrn Baron v. Todtleben begeben und bitte ich Sie, mir das Honorar von RM. 1000.- (schreibe Reichsmark tausend) sofort zu übersenden. Ich muß Ihnen leider mitteilen, daß das Geld, das Sie Herrn Dodo v. Todtleben borgten, verloren ist. Nicht ein Wort seines Briefes, den Sie an mich weiterleiteten, ist wahr. Ich habe die Angaben seines Schreibens und die Ermittlungen, die ich pflegte, fotografisch illustriert, damit Sie durch die Gegenüberstellung besser sehen können, was für ein Quadratgauner dieser Mann ist. Das Wort allein genügt in diesem Falle nicht. Sie sehen, daß 1000 Mark gar nicht viel für die gründliche Behandlung des Falles, den Sie mir übergeben haben, sind. Am besten ist es, Sie schicken sie mir per Post. Also der Schwindler schreibt vor allem: